

Wirtschaft digital am Niederrhein

Ergebnisse IHK-Unternehmensumfrage



**Niederrheinische Industrie-
und Handelskammer**
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

 **GemeinsamVorausdenken**

Inhalt

Niederrhein 4.0 – Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung	3
Betroffenheit durch Digitalisierung	4
Hürden auf dem Weg zur digitalen Transformation	6
Nutzung digitaler Technologien	8
Digitale Plattformen	10
Social Media	11
Anwendungsbereiche digitaler Technologien und Kanäle	12
Kooperationen mit digitalen Wissensträgern	14
Handlungsbedarf der NRW-Politik	16
Dafür setzt sich die Niederrheinische IHK ein	18
Förderung und Finanzierung	20
Netzwerke und Partner	21
Impressum	23

Niederrhein 4.0 – Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung

Hintergrund der Unternehmensumfrage

Ob Handel, Handwerk, Industrie oder Dienstleistung – die Digitalisierung betrifft alle Wirtschaftszweige, einen „digitalen Königsweg“ gibt es jedoch nicht. Je nach Branche, Unternehmensgröße und umgebendem Netzwerk kann die Nutzung digitaler Technologien ganz unterschiedlich ausgeprägt sein: Für den Handel kann dies die Online-Plattform oder der Social-Media-Kanal sein, für den Produktionsbetrieb wiederum die Vernetzung der Maschinen mit Sensoren.

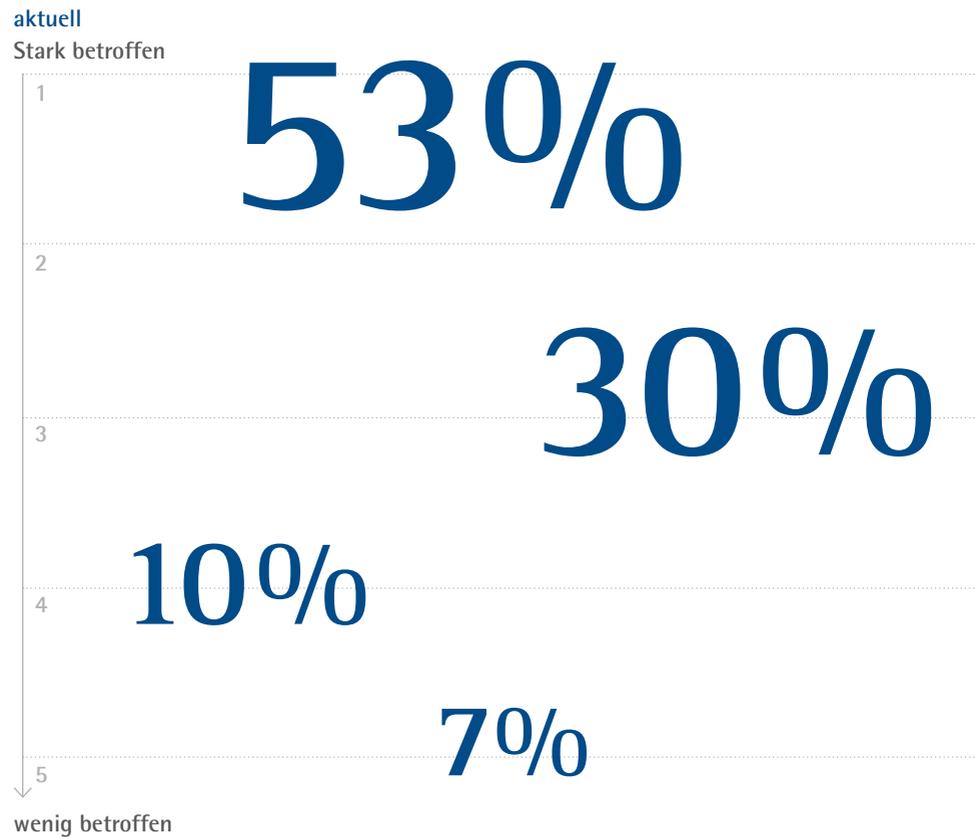
Die Vielfalt digitaler Anwendungsbereiche und die Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation für die Wirtschaft am Niederrhein zu erfassen, war das Ziel der IHK-Umfrage Niederrhein 4.0, an der sich zwischen Mai und Juli 2018 insgesamt 205 Unternehmen beteiligt haben.¹



¹ Mehr als 80 Prozent der Teilnehmer kommt aus Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten; mehr als 50 Prozent aus dem Bereich Dienstleistungen, Handel (27 Prozent), Industrie (30 Prozent); Standorte: Duisburg (37 Prozent), Kleve (31 Prozent), Wesel (29 Prozent), andere Standorte (3 Prozent)

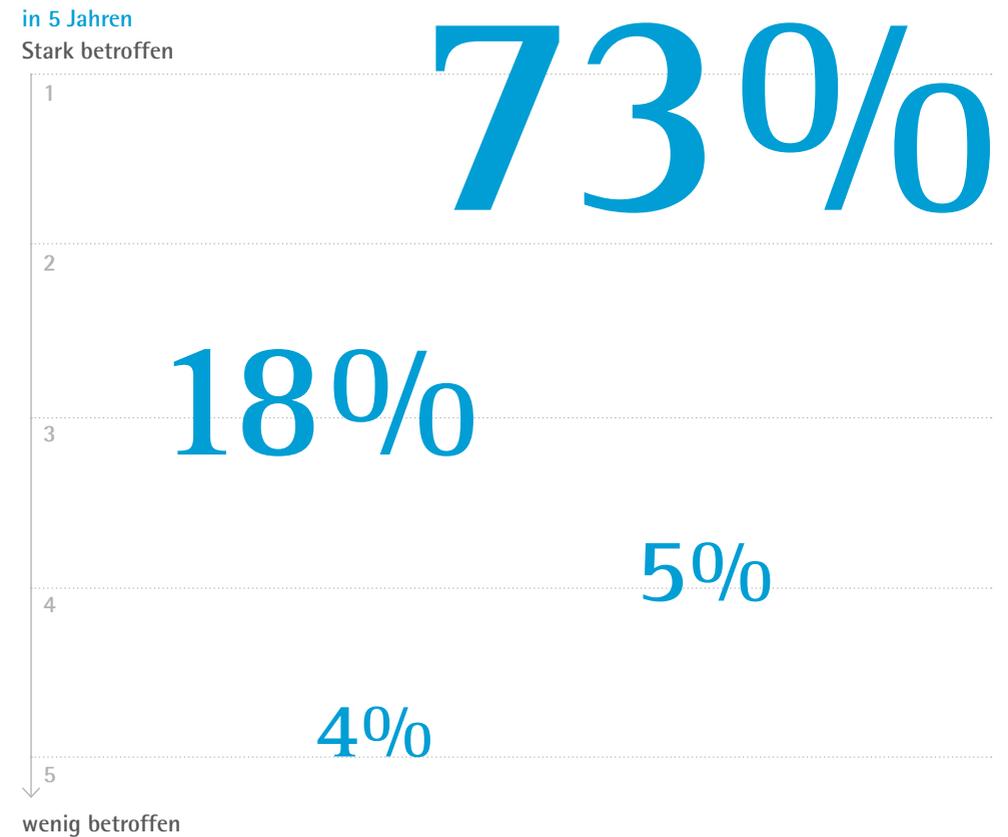
Betroffenheit durch Digitalisierung aktuell

Kleine und mittlere Unternehmen setzen bereits jetzt auf digitale Technologien als Innovations- und Wachstumstreiber. Mehr als die Hälfte der Unternehmen sieht sich aktuell von den Veränderungen durch die Digitalisierung stark bis sehr stark betroffen. Tendenz steigend.



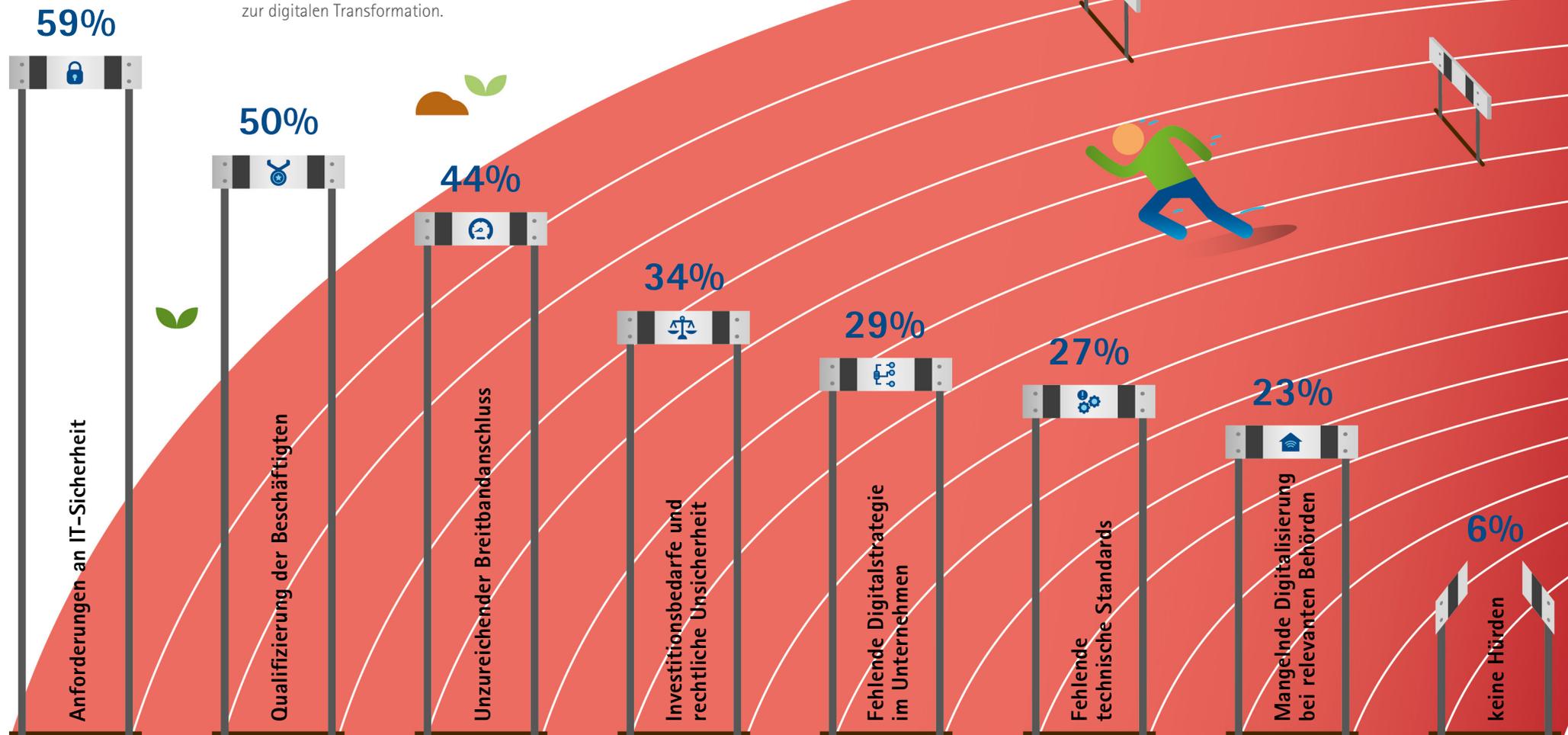
Betroffenheit durch Digitalisierung in den nächsten 5 Jahren

In den nächsten fünf Jahren erwarten 73 Prozent der Unternehmen, dass sie ihre Prozesse oder Geschäftsmodelle durch die Digitalisierung anpassen müssen. Lediglich 4 Prozent sehen ihr Geschäft auch perspektivisch kaum Veränderungen unterworfen.

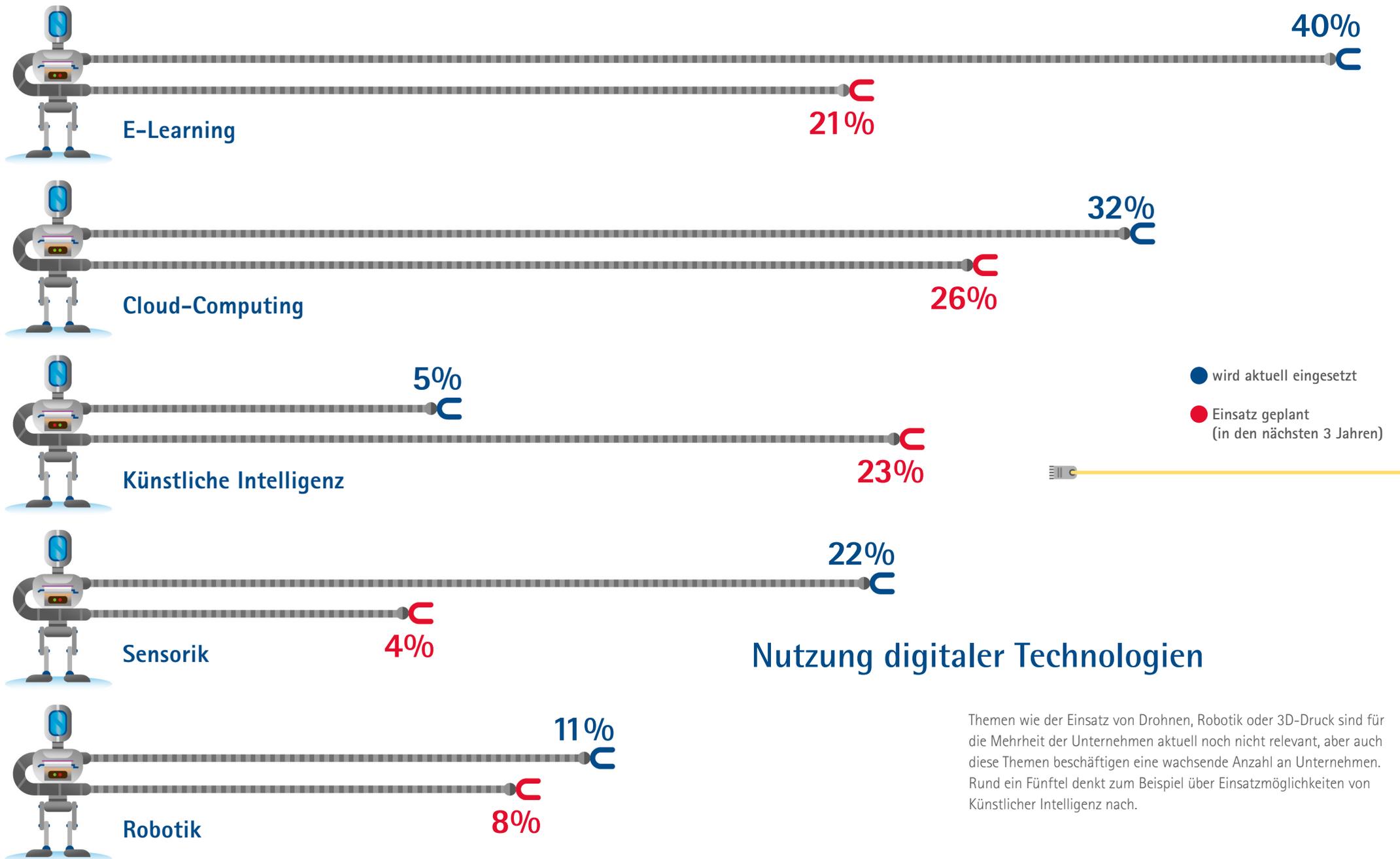


Hürden auf dem Weg zur digitalen Transformation

Die Top Hürden auf dem Weg zur digitalen Transformation sind: IT-Sicherheit (59 Prozent), Qualifizierung der Beschäftigten (50 Prozent) und unzureichender Breitbandanschluss (44 Prozent). Nur 6 Prozent der Unternehmen sehen keine Hürden auf dem Weg zur digitalen Transformation.



Bei dieser und den folgenden Fragen waren Mehrfachnennungen möglich.



Nutzung digitaler Technologien

Themen wie der Einsatz von Drohnen, Robotik oder 3D-Druck sind für die Mehrheit der Unternehmen aktuell noch nicht relevant, aber auch diese Themen beschäftigen eine wachsende Anzahl an Unternehmen. Rund ein Fünftel denkt zum Beispiel über Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz nach.

Bei den hier dargestellten fünf Themen handelt es sich um eine Auswahl aus insgesamt elf Themen der Umfrage.

Digitale Plattformen

Die Hälfte aller befragten Unternehmen nutzt bereits digitale Plattformen wie z. B. Branchenplattformen im B2B-Bereich, Plattformen zur digitalen Zusammenarbeit oder zur gemeinsamen Nutzung von Daten und Anwendungen mit Geschäftspartnern.

50%

der Unternehmen nutzen aktuell digitale Plattformen

23%

der Unternehmen planen in den nächsten 3 Jahren den Einsatz von digitalen Plattformen

25%

der Unternehmen setzen keine digitalen Plattformen ein

2%

der Unternehmen haben nichts angegeben

Social Media

Für mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen (56 Prozent) spielen Soziale Medien eine wichtige Rolle für die Unternehmenspräsentation, die Bewerbung von Produkten und die Kommunikation mit Kunden.



56%

der Unternehmen nutzen aktuell Social Media Kanäle



25%

der Unternehmen planen in den nächsten 3 Jahren den Einsatz von Sozialen Medien

16%

der Unternehmen setzen keine Sozialen Medien ein



3%

der Unternehmen haben nichts angegeben

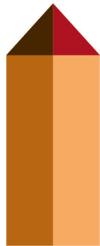
Vertrieb erfolgt ganz oder teilweise über digitale Kanäle

31%



9%

Sonstiges
(u.a. Datenaustausch,
Auftragsabwicklung)



52%

Nutzung digitaler Kanäle
für Marketing und Werbung



Anwendungsbereiche digitaler Technologien und Kanäle

Digitalisierung der Kommunikation mit Kunden (74 Prozent) sowie der internen Verwaltungsabläufe (70 Prozent) zählen zu den zentralen Anwendungsbereichen. Im Fokus steht hier vor allem der damit verbundene Zugewinn an Effizienz und Transparenz.

Rund die Hälfte der Unternehmen (52 Prozent) nutzt digitale Kanäle für Werbezwecke. Ebenfalls für rund die Hälfte der Unternehmen (48 Prozent) spielen durch die Digitalisierung optimierte Lieferketten in der Kommunikation mit Kunden eine wichtige Rolle. Ein gutes Drittel (36 Prozent) der Unternehmen setzt bereits auf Cloud-Anwendungen und nutzt zur Verfügung stehende Daten für die Entscheidungsfindung.

36%

Analyse großer
Datenmengen und
Anwendung von
Cloud Computing



Interne Verwaltungsabläufe
finden auf digitalem Wege statt

70%

Stärker integrierte
Lieferketten mit Partnern

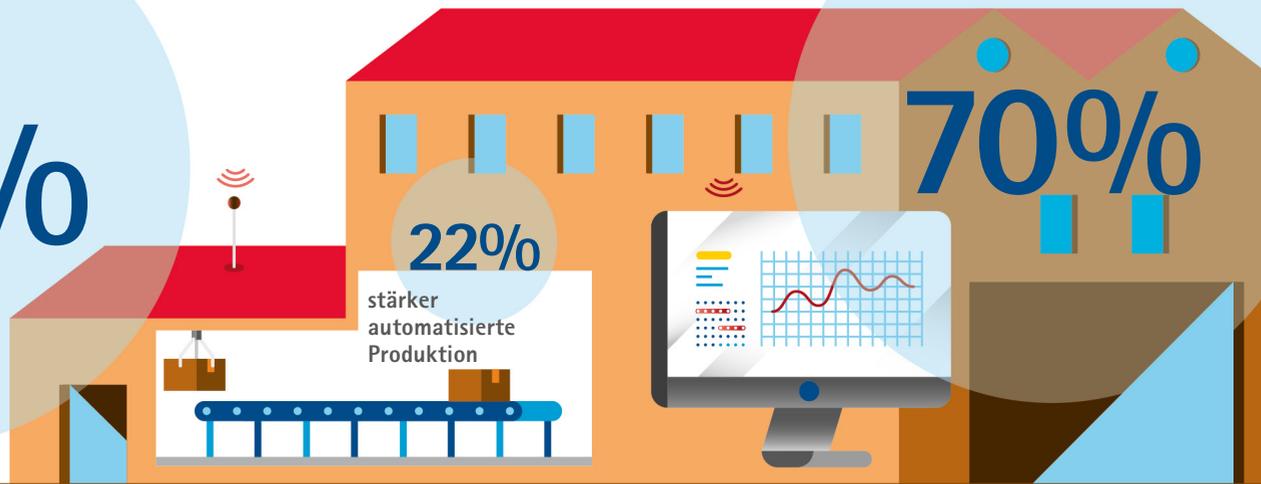
48%

Kundenkommunikation
findet ganz oder teilweise
auf digitalem Wege statt

74%

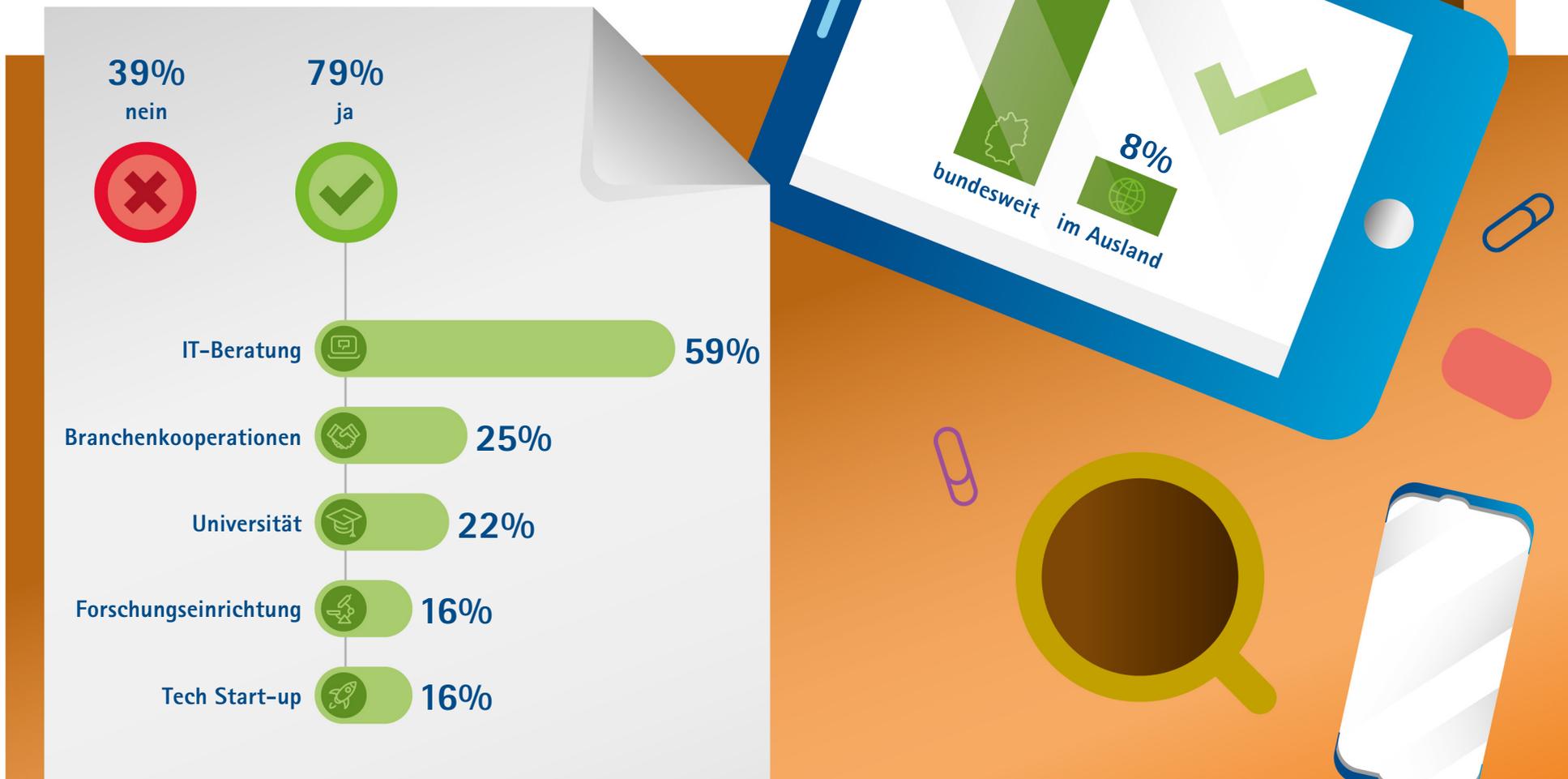
22%

stärker
automatisierte
Produktion



Kooperationen mit digitalen Wissensträgern

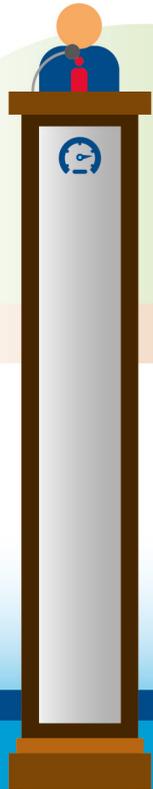
Kooperationen mit digitalen Wissensträgern sind wichtig, um die eigene Digitalisierung voranzubringen. So sehen dies auch rund drei Viertel der Unternehmen, die bereits in Kooperationen arbeiten. Bevorzugte Kooperationspartner sind dabei für 59 Prozent der Unternehmen IT-Beratungen gefolgt von Branchenpartnern (25 Prozent). Beziehungen in Richtung Start-ups spielen bei den Kooperationen bislang eher eine untergeordnete Rolle (16 Prozent).



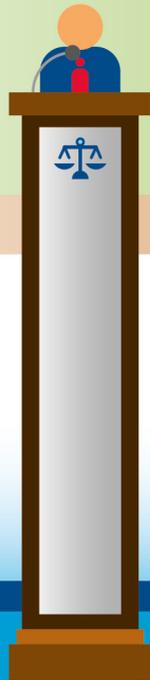
Handlungsbedarf der NRW-Politik

Der Handlungsbedarf der Politik besteht aus Sicht der Unternehmen insbesondere bei den Themen Ausbau einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur (79 Prozent) und der Schaffung von Rechtssicherheit für die wirtschaftliche Nutzung von Daten (68 Prozent). Aber auch beim Aufbau digitaler Kompetenz bei den Beschäftigten sowie im Bereich der IT-Sicherheit (je 39 Prozent) wünschen sich die Unternehmen mehr Unterstützung seitens der Politik. Auch beim Thema digitale Verwaltung könnte es nach Ansicht der Unternehmen (28 Prozent) schneller vorangehen.

79%



68%



39%



39%



28%



24%



23%



Eine leistungsfähige, flächendeckende Breitbandinfrastruktur schaffen

Rechtssicherheit für die wirtschaftliche Nutzung von Daten schaffen

Mehr Unterstützung beim Thema IT-Sicherheit

Qualifizierung von Beschäftigten für die digitale Arbeitswelt

Unternehmensbezogene Verwaltungsverfahren digitalisieren

Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben erleichtern

Fairen Wettbewerb sichern (z. B. bei Online-Handel)

Dafür setzt sich die Niederrheinische IHK ein

Mehr Tempo beim flächendeckenden Ausbau der digitalen Datenautobahnen

Immerhin 44 Prozent der befragten Unternehmen nennen eine unzureichende Breitbandinfrastruktur als Hürde bei der Weiterentwicklung der Digitalisierung des Unternehmens. Dies gilt insbesondere für die ländlichen Regionen des Niederrheins.

Kleine und mittlere Unternehmen nicht alleine lassen mit der Daten(un-)sicherheit

Laut Umfrage ist die Gewährleistung von IT-Sicherheit die größte Hürde bei der weiteren Digitalisierung von Unternehmen (mit 59 Prozent).

Die Digitalisierung des Mittelstands durch Vernetzung gezielt fördern

Auch für den Mittelstand bringt die Digitalisierung viele Veränderungen – und große Potenziale – mit sich. Nur knapp ein Viertel der teilnehmenden Unternehmen haben bereits Kooperationen in Richtung Forschung, Start-ups und Universitäten gesucht.

Digitale Kompetenzen sind Schlüsselkompetenzen für eine zukunftsfähige Wirtschaft

Unternehmen, die in einem immer stärker von der Digitalisierung geprägten Wettbewerb auch zukünftig bestehen wollen, benötigen Fachkräfte mit dem notwendigen digitalen Know-how. Die Hälfte der Unternehmen sieht sich für die wachsenden Qualifizierungsbedarfe noch nicht gut aufgestellt.

Die Entwicklung zur smarten Region ist ein Standortfaktor für die Wirtschaft

Damit die Region Niederrhein auch in Zukunft seine Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit erhalten kann, ist es wichtig, sich zum intelligent vernetzten Standort von morgen zu entwickeln.

Dabei müssen insbesondere die Anforderungen der Wirtschaft berücksichtigt werden: Als Impulsgeber für Ideen an der Schnittstelle von Digitalisierung und Standortentwicklung wie auch als Nutznießer.

Die Umfrage zeigt, dass beispielweise im Bereich der digitalen Kommunikation zwischen Unternehmen und Verwaltung noch deutlicher Optimierungsbedarf besteht.

Unsere Angebote

Wir verstehen uns als Vermittler zwischen Unternehmen, Forschung und Digitalwirtschaft. Unsere Veranstaltungsreihe „Vorausdenken“ unterstützt den Erfahrungs- und Wissensaustausch und liefert Impulse für die Digitalisierung von Geschäftsmodellen, Kundenbeziehungen, Zulieferketten und Organisationsstrukturen.

In Kooperation mit networker NRW bieten wir IT-Sprechstunden an und beraten darüber hinaus zu den wichtigsten Digital-Förderprogrammen auf Bundes- und Landesebene.

Wir unterstützen bei der Identifikation von passenden Aus- und Weiterbildungsangeboten beispielsweise mit Qualifizierungen zum Digitalisierungsmanager, zum Kampagnenmanager Facebook und Instagram und zur wirtschaftlichen Nutzung von Big Data.

Mit unserem Newsletter bleiben Sie auf dem Laufenden zu allen unseren Aktivitäten im Bereich Digitalisierung.

[🔗 **ihk-niederrhein.de/newsletter**](https://www.ihk-niederrhein.de/newsletter)

[📘 **Facebook.com/ihk.niederrhein**](https://www.facebook.com/ihk.niederrhein)

[🐦 **Twitter.com/IHK_Niederrhein**](https://twitter.com/IHK_Niederrhein)

Förderung und Finanzierung

Die Digitalisierung im Unternehmen wird durch zahlreiche Förderprogramme unterstützt. Hier finden Sie eine Auswahl aktueller Fördermöglichkeiten:

go-digital

Das Programm fördert Beratungsleistungen in den Modulen „IT-Sicherheit“, „Digitale Markterschließung“ und „Digitalisierte Geschäftsprozesse“. Autorisierte Beratungsunternehmen übernehmen die Antragsstellung und unterstützen Unternehmen mit bis zu 100 Beschäftigten bei der Optimierung von Prozessen, der Erschließung zusätzlicher Marktanteile durch die Digitalisierung oder bei Maßnahmen zum Schutz sensibler Daten.

Weitere Informationen: www.innovation-beratung-foerderung.de

Innovationsgutschein Digitalisierung

Der Digitalisierungsgutschein des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten bei der Digitalisierung von Prozessen, Produkten und Dienstleistungen sowie beim Thema IT-Sicherheit. Mit dem Digitalisierungsgutschein A wird ein Digitalisierungs- oder Sicherheitscheck im Unternehmen gefördert; der Digitalisierungsgutschein B kann für die Umsetzung von Verbesserungspotentialen verwendet werden.

Weitere Informationen: www.ptj.de/innovationsgutschein

Digipro

„Digipro“ ist ein niederländisch-deutsches Förderprojekt mit dem Ziel, die digitale Transformation von kleinen und mittleren Unternehmen in der Grenzregion voranzutreiben. Digipro umfasst fünf Module, die von der Anfangsidee bis zur Konzeptentwicklung und letztendlich hin zum Entwicklungsprojekt reichen. Die zuständigen Regiokoordinatoren besprechen mit Ihnen Ihre Ideen und unterstützen Sie bei der Antragsstellung sowie bei der Suche nach Projektpartnern und Experten.

Weitere Informationen: www.digipro-interreg.eu/de

Tipp



Das Förderportal des Bundes (www.foerderportal.bund.de) und die Förderdatenbank des Landes NRW (www.nrwbank.de/de/foerderprodukte/produktsuche) bieten Informationen zu weiteren Förderprogrammen.

Netzwerke und Partner

Es gibt regionale Netzwerke, die Unternehmen bei Fragen und Projekten zur Digitalisierung unterstützen:

Mittelstand-Digital

Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Regionale Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren in ganz Deutschland helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Netzwerken zum Erfahrungsaustausch und praktischen Beispielen. Die Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Informationen zu den Kompetenzzentren in NRW finden Sie unter

www.digital-in-nrw.de/de

NRW.Innovationspartner

In neun Regionen in NRW haben sich Institutionen – zum Beispiel IHKs, Wirtschaftsförderungen, Hochschulen – zusammengeschlossen, um ein ganzheitliches Beratungs- und Unterstützungssystem zu Innovation und Digitalisierung zu etablieren. Durch die Angebote der Innovationspartner wie Sprechstunden, Informationsveranstaltungen oder Workshops sollen Innovations- und Digitalisierungspotentiale gehoben und die Innovationsfähigkeit der Unternehmen verbessert werden. Die Niederrheinische IHK ist Verbundpartner in zwei Projekten: Für den Kreis Kleve bei den Innovationspartnern Niederrhein und für Duisburg sowie den Kreis Wesel bei den Innovationspartnern Ruhr.

Weitere Informationen:

www.nrw-innovationspartner.de

www.innovationspartner-niederrhein.de

business.metropol Ruhr.de (Stichwort „ruhr innovationspartner“)

networker NRW e.V.

Der networker NRW ist ein Netzwerk der IT-Branche. Als neutraler Ansprechpartner für kleine- und mittelständische Unternehmen vermittelt der Verein IT-Anfragen an die Experten im Netzwerk. Alle zwei Monate findet in Duisburg eine kostenlose IT-Sprechstunde für Unternehmen statt, die Hilfestellung, Hinweise und Tipps zu IT-Themen und Fragestellungen gibt.

Weitere Informationen: www.networker.nrw

digihub Düsseldorf/Rheinland

Der digihub vernetzt Start-ups, Hochschulen, Mittelstand, Industrie und Investoren, um digitale Innovationen und ihre erfolgreiche Umsetzung voranzutreiben. Dieses Ziel wird durch regelmäßig stattfindende Innovationsformate sowie den intensiven Austausch und eine enge Zusammenarbeit im digihub-Netzwerk erreicht.

Weitere Informationen: www.digihub.de

Weitere Netzwerke finden Sie auf unserer Homepage unter www.ihk-niederrhein.de/netzwerke.

Angebote an den Hochschulen

Die Universität Duisburg-Essen und die Hochschule Rhein-Waal sind wichtige Partner beim Thema Digitalisierung. Unternehmen können hier beispielsweise gemeinsam mit Experten aus der Wissenschaft E-Learning-Kurse für Mitarbeiter entwickeln oder moderne 3D-Technologien nutzen.

Impressum

Verleger und Herausgeber:

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
vertreten durch den Präsidenten Burkhard Landers
und den Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger,
Mercatorstr. 22-24
47051 Duisburg

 0203-28 21-0

 ihk-niederrhein.de

Ansprechpartnerinnen:

Marina Janßen, Referentin Digitalisierung

 0203 2821-494

 janssen@niederrhein.ihk.de

Susanne Hoß, Referentin Innovation

 0203 2821-269

 hoss@niederrhein.ihk.de

Redaktion: Maïke MübLe, Pressereferentin Niederrheinische IHK

Gestaltung: WSBS Design, Dortmund

Bildnachweis: Infografiken: © Jens Amende, Düsseldorf

Druck: Druckverlag Kettler GmbH, Bönen

Stand: November 2018

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



**Niederrheinische Industrie-
und Handelskammer**
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

Folgen Sie uns!

-  ihk-niederrhein.de/newsletter
-  facebook.com/ihk.niederrhein
-  twitter.com/IHK_Niederrhein



ihk-niederrhein.de